

# Freiberger Anzeiger

## und Tageblatt.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts zu Freiberg, sowie der Königl. Gerichtsämter und  
der Stadträthe zu Freiberg, Sayda und Brand.

N<sup>o</sup> 134.

Dienstag, den 12. Juni.

1860.

### Tagesgeschichte.

**Freiberg, 8. Juni.** Das Dresdner Journal berichtet: „Nachdem die Arbeiten der Commission zur Verathung eines bürgerlichen Gesetzbuchs für das Königreich Sachsen und mehrere benachbarte Staaten nunmehr vollständig abgeschlossen worden sind, dürfte eine Uebersicht über den Gang und Umfang derselben für unsere Leser nicht ohne Interesse sein. Die Verathung über den Entwurf des bürgerlichen Gesetzbuchs umfaßte fünf Conferenzperioden, welche 229 eigentliche Commissionssitzungen und 83 Redactionssitzungen in Anspruch nahmen. Die erste dieser Sitzungen ward am 24. Jan. 1856, die letzte am 3. April 1860 gehalten. Die Superrevision erforderte 16 Sitzungen und ward am 24. Mai 1860 beendet. Hiernach sind überhaupt 328 Sitzungen gehalten worden. Den Vorsitz in der Commission hat ununterbrochen der Oberappellationsgerichts-Präsident Wirkliche Geheimrath Dr. v. Langemann geführt. Die sämtlichen Protokolle, 328 an der Zahl, sind von dem Oberappellationsgerichts-Secretär Zähnicke abgefaßt worden. Am 4. Juni 1860 ist der vollständig redigirte Entwurf mittels Vortrags des Vorsitzenden an das königliche Ministerium der Justiz gelangt.“

— Am 4. Juni starb in Dresden ein Veteran der königlich sächsischen Armee: der Generalmajor der Artillerie a. D. H. Schmidt. Der Verewigte war 1789 zu Eckardtberge geboren, trat 1807 als Kanonier in die königlich sächsische Armee, ward 1809 Unteroffizier und machte als solcher den Feldzug in Oesterreich mit. Im Jahre 1810 zum Lieutenant befördert, nahm er später an den Feldzügen von 1813—15 Theil und wurde nach der Schlacht bei Podowna, wo er die Geschütze beim Regiment Prinz Clemens commandirte, mit dem Ritterkreuz des St. Heinrichsordens decorirt. Ebenso zeichnete er sich im Gefecht bei Kalisch und in der Schlacht bei Bautzen aus. Im Jahre 1818 avancirte er zum Oberlieutenant und 1827 zum Hauptmann (und ward ihm im letztgenannten Jahre das Commando der Trainbrigade übertragen, welches er bis 1849 führte und während dieser Zeit diese auf eine vorzügliche Stufe der Ausbildung brachte), 1838 zum Major, 1846 zum Oberstlieutenant, 1849 zum Obersten. Während der Maitage übernahm er, nachdem der Generalmajor Homilius geblieben war, das Commando der Artillerie und wurde 1850 Generalmajor. Unter seiner Direction fand die Verschmelzung des Trains mit der Artillerie statt und er ward für die Verdienste, die er sich bei dieser Reorganisation erworben, von Sr. Maj. dem Könige mit dem Comthurkreuz 2. Kl. des Verdienstordens geehrt. Im Jahre 1851 trat er in den Ruhestand.

**Zwönitz, 7. Juni.** (D. N. Z.) Der Hilfsverein für Unterstützung der Wittwen und Waisen, der am 6. Dec. 1858 von einer herabstürzenden Erdwand im Schieferbruche des Schieferbauvereins zu Affalter Versätketen und Erschlagenen (fünf bei einem Pumpwerk beschäftigte Arbeiter) legt jetzt Rechnung ab und erkennt an, daß seine Bemühungen für Wüderung der drückenden Lage der fünf Wittwen und 28 Waisen einen glänzenden Erfolg gehabt; aus den Sammlungen haben die betreffenden Familien längere Zeit Nahrung und Kleidung erhalten, das Hauptcapital aber ist bei der Gesellschaft Teutonia in Leipzig so angelegt worden, daß diese Familien eine kleine jährliche Rente, die Waisen aber mit ihrem vierzehnten Lebensjahre Sparcassenscheine erhalten. Es sind bei dem hiesigen Hilfsverein im Ganzen über 2198 Thlr. eingegangen, darunter über 1000 Thlr. aus Dresden, über 280 Thlr. aus Glauchau, 65 Thlr. aus Bautzen, 52 Thlr. aus Grimma, über 50 Thlr. aus dem benachbarten Löbnitz. Der Rechenschaftsbericht schließt mit den Worten: „Bei dem in Leipzig zusammengetretenen Hilfscomité sollen etwas über 1500 Thlr. eingegangen sein“, welche Summe ebenfalls zum Kapital geschlagen und der Teutonia übergeben worden ist.

**Aus Thüringen.** Am 2. und 3. Juli tagt die Versammlung thüringischer Landwirthe zu Rudolstadt. — Selbst Thüringens Berge haben die schönsten Ausichten auf ein gutes Obst- und Weinjahr. Die Kirschbäume hängen voller Früchte, Birnen wird's die Hülle und Fülle geben, auch Aepfel und Pflaumen genug und die Erdbeere blüht und duftet schon in den zahlreichen Nadelwäldern. — Seit einiger Zeit hält der Apotheker Sorge zu Leutenberg öffentlich populäre Vorträge über Ackerbauchemie und findet unter den dortigen Landwirthen immer ein zahlreiches und wissbegieriges Publikum. Der nächste Vortrag findet den 10. dieses Monats Nachmittags 4 Uhr im Rathhause zu Leutenberg statt.

**Aus Thüringen, 8. Juni.** (Dr. J.) Die Freude über die glückliche Geburt der fürstlichen Zwillinge in Rudolstadt ist leider schon sehr bald bitter getrübt worden: Am 6. Juni Vormittags durchlief die Stadt die Trauerkunde, daß die Entbindung die Kräfte der hohen Wöchnerin allzu sehr in Anspruch genommen und ihren Tod herbeigeführt habe. Die Verewigte, die regierende Fürstin Helene, war die Adoptivtochter des Prinzen Wilhelm zu Anhalt und am 1. März 1835 geboren. Sie vermählte sich am 7. August 1855 mit dem im vorhergehenden Jahre Wittwer gewordenen regierenden Fürsten Friedrich Günther von Schwarzburg-Rudolstadt, und ihr frühes Ende setzt nicht nur die fürstliche Familie, sondern das ganze Land, von welchem sie hoch verehrt wurde, in tiefe Trauer.

In Iffgau (Landgerichts Hof) starb kürzlich ein Cantor, welcher der Patronatsherr der Kirche war, an der er als Cantor fungirte; als Patronatsherr ernannte er den Pfarrer, welchem er als Cantor untergeordnet war. Der Mann war durch eine gute Heirath, große Sparsamkeit und glückliche Speculation zu Geld gekommen, durch Ankauf der Schlösser Iffgau und Reichenstein Rittergutsbesitzer geworden, behielt als sparsamer Mann nichtsdestoweniger sein Aemtschen als Cantor bei und wußte sich in seine Doppelrolle als Vorgesetzter und Untergeordneter gut zu finden.

**Frankfurt, 9. Juni.** In der gestrigen Sitzung des Bundestages beantragte der handelspolitische Ausschuß bezüglich des Antrags der in Würzburg vertretenen gewesenen Regierungen wegen Einführung eines einheitlichen Maßes und Gewichtes die Niederlegung einer technischen Commission in Frankfurt a. M.

**Aus der Pfalz.** Pfälzer Cigarren werden künftig billig zu haben sein; denn die seitherige Ausfuhr nach Amerika hört so gut wie auf. Seither hat das Tausend Pfälzer Cigarren im Werthe von 19 Gulden und im Gewichte von 10 Pfund 3 Gulden Eingangszoll zu zahlen gehabt; neue Beschlüsse des Congresses erhöhen die betr. Kosten auf 13 Gulden.

**Wien, 9. Juni.** Wie die amtliche „Wiener Zeitung“ meldet, tritt die neue Statthalterei für ganz Ungarn mit dem 1. Juli ins Leben. Die bisherigen fünf Statthaltereiabtheilungen (in Pesth, Oedenburg, Preßburg, Kaschau und Großwardein) nebst dem Generalgouvernement stellen gleichzeitig ihre Wirksamkeit ein. Die Kreisbehörden in Mähren, sowie die Landesregierung für Oesterreichisch-Schlesien in Troppau werden aufgehoben, letzteres der mährischen Statthalterei untergeordnet, wobei jedoch seine Stellung als selbstständiges Kronland mit besonderer Landesvertretung gewahrt bleibt.

**Venedig, 1. Juni.** Mittels einer besondern allerhöchsten Entschliesung wurde angeordnet, daß für das der k. k. Statthalterei in Venedig dormalen untergeordnete Verwaltungsgebiet im gesammten Geschäftsverkehre aller Behörden fortan die Bezeichnung „sombardisch-venetianisches Königreich“ gebraucht werde.

**Paris, 7. Juni.** Der „Moniteur“ veröffentlicht heute, nach directen Mittheilungen aus Schanghai, 17. April, den Wortlaut, welche die chinesische Regierung Ende März d. J. auf das Ultimatum

tum Frankreichs abgegeben hat. Derselbe kündigt etwas anders, als der Text, den England auf sein Ultimatum erhalten hat; im Inhalte aber stimmen beide überein. Gleich nach Empfang dieses Bescheides aus Peking haben die Gesandten Frankreichs und Englands den militärischen Befehlshabern beider Nationen es überlassen, sich miteinander über die Mittel zu benehmen, womit die chinesische Regierung gezwungen werden könne, den Verpflichtungen nachzukommen, die ihr durch den Vertrag von Tientsin vorgezeichnet sind. — Die Feuerversicherungsgesellschaften haben sich mit der Bitte an den Kaiser gewandt, ein Gesetz entwerfen zu lassen, wonach die Streichzündhölzchen von weißem Phosphor durchaus verboten und nur der Gebrauch der Zündhölzchen von amorphem Phosphor zugelassen werden soll. Bis 1838 war die Mittelzahl der zufällig entstandenen Feuersbrünste circa 2200, dann aber, nach Einführung der Zündhölzchen, stieg sie 1844 auf 4400, 1857 auf 10,000.

**London.** Die Times spricht ihre Ueberzeugung von der Gewissheit des Sieges des sicilischen Aufstandes aus. „Nur Eine Hoffnung“, sagt sie, „bleibt den Neapolitanern, das Einschreiten einer oder der andern fremden Macht! Oesterreich wurde in der That verdächtigt, eine Diversion von Triest aus machen zu wollen. Aber man kann unmöglich annehmen, daß Oesterreich so toll sein wird sich da einzumischen, wo es nicht nur die Stimmung der ganzen liberalen Partei in Europa, sondern auch die ganze Kraft seines französischen Nebenbuhlers und das verdammdende Urtheil der britischen Regierung gegen sich haben würde. Englische Schiffe werden sich allerdings nicht einmengen dürfen, so lange der Kampf auf einen italienischen Monarchen und seine Unterthanen beschränkt bleibt; allein es hiesse selbst die englische Geduld auf eine harte Probe stellen, wenn wir zusehen sollten, wie österreichische Fregatten in Palermo und Messina Truppen landen. Frankreich, das erst jüngst der Gegner Oesterreichs war, und sich verpflichtet fühlt, jeder zu weit gehenden Einmischung seines Nebenbuhlers entgegenzutreten, würde vermuthlich durch eine Flottenbewegung im Adriatischen Meere noch stärker aufgeregt werden. Der Wiener Hof könnte durch eine Expedition zur Unterstützung des Königs von Neapel nur seine Ohnmacht zeigen. Eine Invasion Siciliens ist ein weit größeres Unternehmen als ein Marsch vom Teffin bis Turin. Oesterreich möge sich erinnern, wie schlimm es fuhr, als es jenen Marsch unternahm, und nicht das Glück auf einem Elemente versuchen, auf welchem seine Streitkräfte nur geduldet werden.“

Die Geldsammlungen für Garibaldi dauern in London sowohl wie auf dem Lande offen fort, aber da nicht gesammelt wird, „um ihn in seinem Kampfe gegen einen mit England befreundeten Monarchen zu unterstützen“, sondern bloß „um ihm einen thatsächlichen Beweis zu geben, wie sehr sein Charakter bewundert wird“, mit andern Worten, da von keiner „Assistance“, sondern bloß von einem „Testimonial“ die Rede ist, läßt sich vom streng legalen englischen Standpunkte nichts dagegen einwenden. Seit einigen Tagen hat sich das bonapartistische Morning Chronicle vor allen andern durch seinen Eifer für diese Geldsammlungen hervorgethan. Große flammende Plakate bedecken die Außenseite seines Expeditionsbureau, und der solidere, wenn auch stillere, Enthusiasmus der Daily News für die Freiheitshelden Italiens wird durch diesen napoleonischen Marktschreier vorläufig in den Hintergrund gedrängt. Was übrigens bis jetzt an Beiträgen eingegangen ist, läßt sich nicht angeben, da seine Ausweise veröffentlicht wurden. Auch die Schotten sammeln; das Glasgower Comité hat eine zweite Sendung im Bestrage von 300 Pf. St. hierher gemacht, darunter 80 Pf. St. von Fabrikarbeitern.

**Kopenhagen.** Am 5. Juni fand hier das Constitutionsfest mit Musik, Fahnenzügen, Feuerwerk, Festessen u. dgl. statt, bei welchem letztem es namentlich nicht an höhnenden Aeußerungen gegen Deutschland fehlte. So Hr. Bloug, der Redacteur des Fädreland. „Es ist“, sagte derselbe, „in der neuesten Zeit in den deutschen Kammertheatern oder den deutschen Theaterkammern, wie man sie eben nennen will, ein neues Schauspiel in die Mode gekommen, das indessen lange nicht so gefährlich ist, als es aussieht; das dänische Volk braucht nur seinen kräftigen Willen zu erkennen zu geben, um diese elenden Theaterdecorationen über den Haufen zu werfen.“ Unter stürmischen Beifallrufen brachte schließlich der Redner ein Hoch auf Dänemark aus, das bald der Welt ebenso wie Italien zeigen werde, was es wolle. In ähnlicher Weise brachte Zimmermeister Kayser „dem dänischen Schleswig“ ein Hoch aus. Ueber diese dänischen Ausfälle auf die deutschen Kammern braucht man sich indessen nicht so sehr zu wundern; haben wir doch in deutschen officiellen und officiösen Blättern und ihrem Anhang gerade dieselben undentischen und widerdeutschen Aeußerungen lesen müssen.

**Neapel.** Die neapolitanische Regierung hat ihren ersten Bericht über Garibaldi's Landung in Marsala modificirt und erklärt, daß er dabei keinerlei Unterstützung von englischen Kriegsschiffen

erhalten habe. Es geschah dies infolge einer Vorstellung von Seiten des britischen Gesandten, Herrn Elliot, in Form einer an sämtliche auswärtige Gesandten gerichteten Circularnote.

**Türkei.** Aus Pera vom 25. Mai wird der Allgemeinen Jtg. geschrieben: „Borgestern wurde auf der hohen Pforte im Beisein der Minister und sämtlicher hohen Beamten ein kaiserlicher Traktat verlesen, welcher, in den kräftigsten Ausdrücken, strenge Sparsamkeit in allen Zweigen der Verwaltung predigt. Für alle außerordentlichen Ausgaben soll künftighin die Bewilligung des Großherrn eingeholt werden.“

Verantwortl. Redacteur: J. G. Wolf.

## Ortskalender.

Staats-Telegraphen-Bureau täglich geöffnet von früh 7 Uhr bis Abends 9 Uhr.

Heute den 12. Juni

öffentliche Gerichtsverhandlung, Nachmittags 3 Uhr: Hauptverhandlung in der Untersuchung wider Carl Gottfried Runge aus Gortelsriedrichsgrund, wegen ausgezeichneten Diebstahls.

## Reisegelegenheiten.

Posten.

Nach Siebenbrunn, Kessen, Döbeln: Früh 3½ Uhr. — Nach Aharand: Früh 3 Uhr 40 Min. u. 5½ Uhr, Perm. 11 Uhr 20 Min., Nachm. 4 Uhr 5 Min. — Nach Brand, Greifharmannterz, Lengfeld, Feinkant, Marientberg, Dalkenitz u. Arnaberg: Nachm. 1½ Uhr. — Nach Döben und Chemnitz: Früh 6 Uhr 15 Min., Mittags 11 Uhr 45 Min., Nachm. 5 Uhr 55 Min., Nachts 12 Uhr 30 Min. — Nach Greifharmannterz u. Eulda: (von da nach Döben und Döbeln) Sonntags, Montags, Mittwchs, Donnerstags und Sonnabends Nachm. 4½ Uhr. — Nach Braunsberg: täglich Nachm. 5 Uhr.

Aus Chemnitz 6½ u. 11½ Uhr Perm., 5½ Uhr Nachm., 10½ Uhr Abends. — Aus Aharand 8½ Uhr Perm., 3, 5 Uhr Nachm., 9½ Uhr Abends. — Red fährt täglich 12½ Uhr nach Chemnitz und zum Anbruch der Albertsbahn früh 5½ und Mittags 11½ Uhr nach Aharand und von Aharand zurück früh 8 Uhr und Nachmittags 2½ Uhr. — Rülke fährt täglich nach Aharand zum Anbruch der Albertsbahn früh 5½ und Mittags 11½ Uhr und von Aharand zurück früh 8 Uhr, Nachmittags 2½ Uhr.

Albertsbahn.

Von Aharand nach Dresden: 6½ Uhr Morgens, 9 Uhr Vermittags, 3 Uhr Nachmittags, 7½ Uhr Abends. — Von Dresden nach Aharand: 7½ Uhr Morgens, 2 Uhr Nachmittags, 4 und 8½ Uhr Abends.

**Pietzsch & Nicolai** empfehlen Waldschlösschen-, Felsenkeller-, Chemnitzer Schloss-, Neubairisches-, Neu-Münchner-, Culmbacher- und Kitzinger-Lagerbier in Originalgebinden.

**Niederlage** der Ziegelei des Rittergutes Kleinwaltersdorf, bei Pietzsch & Nicolai.

**Margarethen-Hütte** b. Bautzen unterhält Lager von Chamottsteinen, Backofenplatten, Pfasterplatten etc. bei Pietzsch & Nicolai.

**Carl Künzeli** in Freiberg und **Ernst Füssel** in Brand vermitteln Feuer-, Lebens-, Renten-, Unfall- und Transportversicherungen, bei der Versicherungs-Gesellschaft **Providentia** zu Frankfurt a. M.

**E. E. Focke**, ehre Furgstraße, empfiehlt sein reichhaltiges Lager in Kunst-, Spiel-, Galanterie- u. Kurzwaaren, Eisen- u. Stahlwaaren, Werkzeugen, seine Lederwaaren, Gummiwaaren, ledne Blechwaaren, Lampen, Steinzeug-, Porzellan-, Glaswaaren, Bräuden-, Zafel-, Stangen-, Haaren- und Zellenwaaren, Lapeten, Fußteppiche, bunte Fenster-Decouren, Goldleichen, Spiegel, Porzellan, Creatinwaaren u. — Preise fest und billig.

**Robert Pässler**, Ecke der Wein- und Furgstraße, hält sein Lager in Eisen-, Kurz- und Stahlwaaren, als allen Sorten geschmiedeten Nageln, Drahtnägen und Nuten, Zapfen, Eisen-, Eisen- und Gitterstangen, Lejen, Maschinenplatten und Heben, deutschen und englischen Werkzeugen, Bräuden-, Stangen-, Zellen-, Haarenwaaren, allen Sorten Eisen- und Messer in englischer und deutscher Waare, seinen Kunstguss, silberplattirten und seinen Lederwaaren, Schmiedens-Lager ununter, genauere und paginirter Geschäfte- und Handlungsbücher von Wachler und Schneider in Chemnitz zu sehen und billigen Preisen hierdurch bestens empfohlen.

## Das Herren-Kleidermagazin

von

**K. L. Welsch**, Ecke der Wein- und Rittergasse, empfiehlt sein Lager eleganter Herrenanzüge und stellt bei solider Arbeit die billigsten Preise.

## Neue Kinderwagen,

mit guten und ordinären Gestellen, empfiehlt in Auswahl August Rosß, Korbmacher, Fleischerstraße Nr. 667.

### Wiederholte Vorladung.

Da der Dienstknecht Friedrich Härtwig aus Zöblitz zur Verantwortung gegen eine wider ihn vorliegende Anzeige auf die an ihn schon früher ergangenen Ladungen bis jetzt sich nicht anher gestellt hat, so wird derselbe hiermit wiederholt vorgeladen,

den 18. Juli 1860

Vormittags 10 Uhr

persönlich an hiesiger königlicher Gerichtsamtstelle zur Vernehmung zu erscheinen.

Zugleich werden alle Polizeibehörden ersucht, bei dem Betreffenden genannten Härtwigs ihn von dieser wiederholten Vorladung in Kenntniß zu setzen und mittelst Zwangspasses anher zu weisen oder den Aufenthalt Härtwigs anher mitzutheilen.

Brand, am 8. Juni 1860.

Königliches Gerichtsamt daselbst.

Gabriel.

Meyer, Akt.

### Befanntmachung.

Zur Vermeidung von Mißverständnissen wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß bei den behufs der bevorstehenden Wahlmännerwahl an die Urwähler ausgegebenen Stimmzetteln die Bezeichnung mit einer Nummer absichtlich in Wegfall gebracht worden ist, und daher die dem widersprechende Anmerkung sub 4 auf Irrthum beruht, nicht minder, daß in der gleichzeitig ausgegebenen Liste derjenigen Stimmberechtigten, welche nach §. 55 des Wahlgesetzes auch zur Ernennung als Wahlmänner befähigt sind, sub Nr. 7 an Statt „Ablader“ das Wort „Verlader“ und sub Nr. 9 an Statt „Gastwirth“ das Wort „Gasthofsbesitzer“ zu lesen ist.

Freiberg, den 11. Juni 1860.

Der Stadtrath.

Clauß.

### Grasversteigerung.

Nächstkünftige Mittwoch

den 13. Juni d. Js.

soll die diesjährige Grasnutzung der Esplanade und der freien Plätze in den Anlagen um die Stadt parcellenweise gegen sofortige Baarzahlung versteigert werden.

Erstehungslustige haben sich daher am gedachten Tage Nachmittags 4 Uhr vor dem Erbischen Thore einzufinden.

Freiberg, am 11. Juni 1860.

### Die Promenaden-Deputation.

Unserem Freund Blänze zu seinem 31. Geburtstag ein Glück auf.

Die Rangdewus.  
B. u. P.

Soeben ist erschienen die zweite vermehrte und verbesserte Auflage von:

### Anleitung

zum

### Verkohlen des Holzes.

Ein Handbuch für Forstmänner, Hüthenbeamte, Technologen und Cameralisten von C. S. C. Freiherr von Berg, K. S. Oberforsttrath. Mit Titeltupfer und zahlreichen in den Text eingedruckten Holzschritten.

18 Bogen geh. Preis 1 Thlr. 20 Ngr.

Vorräthig bei C. J. Frotzcher in Freiberg.

So eben erschien in unserm Verlag:

### Das Königreich Sachsen,

bearbeitet von C. Gräf.

1 Blatt Royal-Folio. Maßstab: 1/375.000.  
Preis 10 Ngr.

Wir erlauben uns, auf dieses schöne Blatt besonders aufmerksam zu machen. Dasselbe ist in Kupfer gestochen, und sind die Berge braun eingedruckt, wodurch es ermöglicht wurde, fast alle Orte des Landes zu verzeichnen, ohne der Deutlichkeit der Karte Eintrag zu thun. Sie ist auf das sauberste colorirt, die Kreise so wie die Bezirksgrenzen sind farbig bezeichnet, eben so wie die angrenzenden Länder und die Enclaven. Auf Eisenbahnen und Straßen wurde die größte Aufmerksamkeit verwandt, und sind dieselben mit besonderer Sorgfalt und vollständig eingzeichnet worden.

Weimar, im Juni 1860.

Geographisches Institut.

Vorräthig bei C. J. Frotzcher in Freiberg.

### Die neuesten Weißbisen

sind zu haben bei Schulze, Theatergasse.

### Auctions-Fortsetzung.

Heute Mittag 2 Uhr Fortsetzung der gestrigen Auction, Weingasse Nr. 680, 2. Etage, wobei viele Bücher, wollne Waaren und andere Gegenstände.  
F. M. Stiehl.

### Klee-Auction.

Donnerstag den 14. Juni, Nachmittags 4 Uhr, sollen in der Nähe der Hornmühle 2 große Stücke Klee auf dem Stocke parcellenweise gegen baar versteigert werden. Sammelplatz in der Hornmühle.  
F. M. Stiehl.

### Auctions-Anzeige.

Nächsten Freitag, den 15. d. M., sollen in der Schankwirthschaft des Herrn Goldammer auf der Rittergasse, Nachmittags 2 Uhr, große und kleine männliche Kleidungsstücke, Möbel, Handwerkszeug, eine Partie blautuchne Waffentröcke, desgl. Hosen, eine große Partie Kisten, Koffer, Kästen, eine große blecherne Badewanne, Vogelbauer, Schuhe und Stiefel und vieles Andere mehr gegen Baarzahlung verauktionirt werden durch  
A. G. Schönberg.

### Auction.

Künftigen Freitag den 15. Juni sollen Vorstadt, Schöne-gasse Nr. 186, Nachmittags 1/2 Uhr verschiedene Nachlassgegenstände, als: Möbel, Werkzeug, Hobelbank, Werkstätt, Kleidungsstücke und noch vieles Andere gegen Baarzahlung versteigert werden.

### Chemnitzer Spielkarten,

anerkannt schönstes und dauerhaftestes Fabrikat, befinden sich im Verkauf bei

Georg Auerwald.

### Weisse Nesselblumen

und

### Katzenpötchenblumen

kaufst in großen Mengen die Löwenapotheke zu Freiberg.

### 1857r Weine, ausgezeichnetes Gewächs,

als:

Affenthaler, (Babischer)

Ingelheimer, (Rheingau)

Grafenhäuser, (Rothweine,

Ezegsarder, (ungar.)

St. Pouillac, (Bordeaux)

Randesacker, (Franken)

Ruppertsberger, (Pfälzer)

Traminer, (Weißweine)

empfehl

Georg Auerwald.

Steindachpappen, Asphalt-Eisenlack, Colophon, Harz, Cement, Gips, Graphit und Farben in Auswahl bei

Georg Auerwald.

### Italienischen Schuhmacherhanf

in feiner und fester Waare, empfiehlt billigst

Julius Stölzner.

### Neue Matjes - Heringe

empfehl

Oswald Wolan.

### Haser

liegt zum Verkauf: Untermarkt Nr. 494.

### Frischgeschlachtetes Rindfleisch,

sehr fette Waare, empfiehlt.

C. Pertus, Kesselgasse Nr. 578.

### Empfehlung.

Frisches Rindfleisch, ausgezeichnete Waare, empfiehlt Carl Zahn, Rittergasse.

### Empfehlung.

Große süße böhmische gebackne Pflaumen sind wieder angekommen und empfiehlt solche G. Rüttner, Untermarkt.

